

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Dichte und Sättigung

1. Im folgenden wird gezeigt, daß ontische Dichte (vgl. Toth 2015a) und ontische Sättigung (vgl. Toth 2015b) durch Abbildung ontischer Lagerrelationen auf die Objektinvariante der Objektabhängigkeit bedingt sind (vgl. Toth 2013).

2. Die folgenden zwei Paare von Bildern sind dem Ende der geradzahligen Seite des St. Galler Lämmli-brunnen-Quartiers entnommen (vgl. Toth 2014), und zwar wird deren Zustand vor und nach der Mitte des 1950er Jahre miteinander verglichen.

2.1. Ontische Dichte impliziert ontische Sättigung, aber da Sättigung funktional von Objektabhängigkeit abhängig ist, gilt die Konversion dieses Satzes nur bedingt. Das erste Bild zeigt das südliche Ende der Lämmli-brunnenstraße als einen ontisch sowohl dichten als auch gesättigten S**-Komplex.



1955. Links Lämmli-brunnenstr. 60 (schräg), daran angebaut Sägegässlein 2, anschließend (zurückversetzt) Lämmli-brunnenstr. 56, 54 u. 52 (m. Rest. Tamina), dahinter Nr. 48.

2.2. Das zweite Bild, aus entgegengesetzter, d.h. West-Ost-Perspektive geschossen, zeigt die Systemelimination der ganzen Häuserzeile, wodurch natürlich sowohl ontische Dichte als auch Sättigung nullabgebildet werden.



Vor 1956. Im Hintergrund die Linsebühlstraße und davor die Eisengasse. Links die Brandmauer von Lämmli Brunnenstr. 54.

2.3. Das dritte Bild korrespondiert dem ersten, ist also von diesem im wesentlichen nur zeitdeiktisch geschieden. Nach der Systems substitution sind nun sowohl ontische Dichte als auch Sättigung eliminiert worden. Die vormals paarweise 2-seitige Objektabhängigkeit, welche durch lagerrelationale paarweise Adessivität bedingt war, ist nun durch 0-seitige Objektabhängigkeit, bedingt durch Inessivität der beiden Hochhäuser, ersetzt. (Das dritte, hinterste, auf dem Bild ebenfalls erkennbare Hochhaus gehört nicht mehr zum hier allein betrachteten S**-Komplex.)



Ca. 1965 (Postkarte). Die damals noch 3 Lämmlisbrunn-Hochhäuser (v.l.n.r.)
Nrn. 50, 44 u. 34.

2.4. Das vierte Bild korrespondiert in zeitdeiktischer Differenz dem zweiten Bild. Die Absicht der ausführenden Architekten bestand tatsächlich darin, das wegen seiner ontische Dichte und Gesättigtheit verrufene Lämmlisbrunn, dessen hygienische Verhältnisse aus diesen Gründen zu wünschen übrig ließen, durch "lichte", d.h. ontische inessive Systeme neu zu überbauen, mit umfangreichen Parks, d.h. Umgebungen, weshalb das Überbauungsprojekt uch den Namen "City-Park" erhalten hatte. Tatsächlich blieb es aber bei der Beseitigung der die ontische Dichte bedingenden Adessivität und der die ontische Sättigung aufhebenden 0-seitigen Objektabhängigkeit, denn der Parkanteil in Form von Wiesen wurde nie ausgeführt, und die Lücke zwischen dem Sägegäßlein und den Zwillingshochhäusern wurde durch eine Parkgarage aufgefüllt, dessen Dach dann tatsächlich einen Wiesenteppich erhielt.



1959 (Bild aus: Das Werk, Bd. 46, 1959, S. 318). Sog. City-Park, bestehend aus den neuen Häusern Lämmlisbrunnenstr. 44 und 50 mit Laden-Vorbauten an der Ecke Lämmlisbrunnen-/Konkordiastraße.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Das alte Lämmlisbrunn. Tucson, AZ 2014

Toth, Alfred, Ontotopologische Dichtheit und Objektadjunktion. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Ontische und semiotische Sättigung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

16.5.2015